

KURZNOTIZEN

Baustellenfahrpläne für den Busverkehr

MARBURG-BIEDENKOPF. Ab Montag, 7. August, gelten für die Buslinien MR-35 und MR-89 Baustellenfahrpläne. Grund dafür ist eine Sperrung auf der Landesstraße (L) 3089 zwischen Ebsdorfergrund-Ebsdorf, -Leidenhofen und Alledorf-Winnen. Bei der Linie MR-35 wird die Fahrt 003 zwischen Ebsdorfergrund-Heskem und Leidenhofen über den Ortsteil Dreihäuser umgeleitet. Dadurch ändert sich die Reihenfolge der Bedienung und es kommt zu veränderten Abfahrtszeiten. Im Rufbusverkehr wird Leidenhofen weiterhin angefahren. Auch die Linie MR-89 fährt während der Baumaßnahme nach Leidenhofen. Dabei nutzen die Busse eine Umleitung über die Bruchgasse beziehungsweise Ebsdorfer Straße, weswegen mit Verspätungen zu rechnen ist. Alle Fahrgäste werden gebeten, sich vor Fahrtantritt über ihre jeweilige Verbindung zu informieren.

Über die Website www.rmv-marburg-biedenkopf.de oder die kostenlose RMV-App „RMVgo“ ist die Verbindungsauskunft möglich.

Sommergesang der Kantorei Wetter

WETTER. Zum ersten Mal singt die Kantorei Wetter unter der Leitung des Dirigenten Christian Stark am Sonntag, 6. August, in der Stiftskirche Wetter. Sie bereichert den Gottesdienst um 11 Uhr mit sommerlichen Gesängen. Pfarrer Matthias Franz wird predigen und durch die Liturgie führen. Im Anschluss wird es Kirchenkaffee unter den alten Bäumen vor der Stiftskirche geben. Mit diesem musikalischen Gottesdienst verabschiedet sich der Chor in die Sommerpause und bietet so den Menschen unserer Gegend einen sommerlichen Genuss und ein fröhliches Beisammensein.

Buslinien fahren wieder regulär

MARBURG-BIEDENKOPF. Ab Montag, 7. August, fahren die Buslinien 481, 491, MR-51, MR-52, MR-54, MR-55, MR-56 und MR-59 wieder nach den regulären Fahrplänen. Grund dafür ist der Wechsel in die nächste Bauphase bei der Baustelle in Steffenberg-Niederrhörlern. Alle Fahrgäste werden gebeten, sich vor Fahrtantritt über ihre jeweilige Verbindung zu informieren.

Über die Website www.rmv-marburg-biedenkopf.de oder die kostenlose RMV-App „RMVgo“ ist eine persönliche Verbindungsauskunft möglich.

Argenstein: Talstraße wird gesperrt

WEIMAR-ARGENSTEIN. Wie das Ordnungsamt der Gemeinde Weimar mitteilt, wird im Zuge der Herstellung von Hausanschlüssen für einen Wohnhausneubau eine Vollsperrung der Talstraße in Argenstein in Höhe des Grundstückes Talstraße 14 A erforderlich. Die Sperrung bezieht sich auf den Zeitraum von Montag, 7. August, bis Mittwoch, 16. August, und gilt für jeglichen Fahrzeugverkehr. Ein Notweg für Fußgänger wird im Bereich der Baustelle gegeben sein. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt in beide Richtungen über die Straße Wasserlache.

Eine emotionale Odyssee

Ein Flüchtling wider Willen kam nach Marburg, integrierte sich, lernte, fand einen guten Job und landete dennoch vor Gericht

VON GÖTZ SCHAUB

MARBURG-BIEDENKOPF. In den Juni-Tagen 2014 gelang es Kämpfern des Islamischen Staats (IS), die irakische Armee in der Stadt Mossul zurückzudrängen und dort die Macht zu übernehmen. Für den damals 23-jährigen Anas Fadhil keine gute Nachricht.

Als Mann mit einer körperlichen Einschränkung sah er sein Leben in Gefahr. Begründet. Selbst das deutsche Verteidigungsministerium schrieb 2016, dass der IS in seinem Einflussgebiet körperlich und psychisch Behinderte verfolgt und tötet oder als unfreiwillige Selbstmordattentäter missbraucht. Fadhil hat zwei unterschiedlich lange Beine. Er wurde bei einem Anschlag schwer verletzt.

Als Konsequenz kam es zu einer Wachstumsverkürzung seines rechten Beins. Im Ganzen ist es 24 Zentimeter kürzer als das linke Bein. Er beschloss zu fliehen – ganz alleine. Zunächst in die Türkei, dann mit dem Boot nach Griechenland. Über den Balkan gelangte er schließlich im großen Flüchtlingsjahr 2015 nach Deutschland. Als er nach Marburg kommt, endet seine unfreiwillige Reise. Er kommt mit den Flüchtlingshelfern aus Oberweimar in Kontakt. Für ihn ist klar, dass er etwas aus seinem Leben machen will. Der Wunsch nach einer Ausbildung und anschließender Berufsausübung trotz Behinderung bestimmte sein ganzes Handeln. Er hoffte, sich hier verwirklichen zu können.

Fleiß und Können bescherten ihm festen Arbeitsplatz

Und ja, mit eiserner Disziplin und Zielstrebigkeit gelang es ihm. Er lernte Deutsch, begann 2020 eine Ausbildung bei CSL Behring, pendelte dabei mit dem Zug drei Jahre lang zwischen Marburg und Hoechst hin und her.

Nach erfolgreicher Ausbildung erhielt er als einziger von sechs Absolventen sofort eine unbefristete Anstellung. Zeit, sich um sein privates Glück zu kümmern. Er heiratete im Irak. Seine Frau soll nun zu ihm nach Deutschland kommen. Dafür lernt sie bereits fleißig Deutsch. So weit ist das eine Geschichte, die voller Zuversicht und Freude endet. „Doch es gibt da noch



Dietger Lather (links) im Gespräch mit Anas Fadhil, dem endlich eine Last von den Schultern genommen wurde. Er erlebte eine Gerichtsverhandlung, die eigentlich nicht hätte sein müssen. In der vergangenen Woche verlor er dann durch einen Brand seine Wohnung.

FOTO: GÖTZ SCHAUB

eine ganz andere Erlebenswelt“, sagt Dietger Lather, der damals in Niederweimar lebte und Fadhil seit 2017 als Flüchtlingshelfer bei dessen Bemühungen unterstützte, sich zu integrieren.

Ausgerechnet dieser junge Mann, der alles tat, um schnell für sich selbst sorgen zu können, stand letztendlich vor Gericht und verlor dort einen Prozess. Für Lather ein Umding.

Es geht darum, dass Fadhil aufgrund seiner körperlichen Einschränkung operiert wurde, wobei schon das grüne Licht dafür überraschend lange hinausgezögert wurde. Die Operation fand schließlich nach zwei Vorbehandlungen im Mai 2018 im Bundeswehrkrankenhaus in Koblenz statt.

Zur Zeit der Behandlungen war er noch Asylbewerber und bezog Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Insgesamt mit Rehabilitationsmaßnahmen dürften durch die Operation Kosten von mehr als 60.000 Euro entstanden sein. Diese wurden von der Stadt Marburg übernommen und an die AOK gezahlt. Übrig blieb ein verhältnismäßig kleiner Restbetrag

für Dolmetscherarbeiten. Lather und Fadhil sagen, dass das Krankenhaus über diese Kosten im Vorfeld nicht informiert habe. Der Fachdienst 52 Migration und Flüchtlingshilfe der Stadt Marburg verweigerte die Übernahme der Kosten in Höhe von 1.660 Euro.

Die Bundesrepublik, vertreten vom Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr, klagte schließlich die Summe gegen Anas Fadhil ein.

Im November 2021 stellte das Amtsgericht Marburg fest, dass die Dolmetscherkosten vom Operierten selbst zu tragen seien. Allerdings wies es auch auf den Artikel sechs des Asylbewerberleistungsgesetzes hin, der eine Übernahme

der Bezahlung der Dolmetscherkosten ermöglicht.

Nach dem Gerichtsurteil kam Lather mit dem Team Asyl vom Fachdienst 52 überein, dass so vorgegangen werden soll. Allein gab es für Lather überraschend beim Team Asyl keine vollständigen Unterlagen zum gesamten Vorgang, sodass er diese erst noch einmal besorgen musste.

Und dann kam es dazu, dass unter anderem durch personelle Änderungen der Kontakt zum Team Asyl verloren ging, während der gerichtlich festgelegte Termin zur Zahlung der Dolmetscherkosten herannahte und schließlich überschritten wurde.

Im Mai dieses Jahres erhielt Anas Fadhil ein Schreiben der Bundeswehrverwaltung, mit dem die Zwangsvollstreckung angekündigt wurde. Bis in den Juni hinein gelang es Lather nach eigenen Angaben nicht, einen Ansprechpartner in dieser Sache zu finden.

So schrieb Lather Ende Juni Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies direkt an. Auf Nachfrage dieser Zeitung bei der Stadt Marburg, wie der Oberbürgermeister in dieser Sache agieren wolle, gab es

eine Vollzugsmitteilung: Die ausstehenden Kosten wurden von der Stadt übernommen und bezahlt.

Und plötzlich brennt das Haus

Fadhil ist dankbar und erleichtert. Jetzt kann er frei von Ängsten und Sorgen seine Zukunft in Marburg planen. Doch dieser Zustand des Glücks wurde dieser Tage jäh getrübt.

Er wohnte nämlich bis vor Kurzem in Ockerhausen in der Herrmannstraße 102. Das Haus ist abgebrannt (diese Zeitung berichtete), und bis heute weiß Fadhil noch nicht, was von seinen Sachen übrig geblieben ist. Am meisten befürchtet er, dass sein irakischer Reisepass verbrannt ist. „Bis der erneuert ist, wird es Monate, wenn nicht sogar länger als ein Jahr dauern. Und natürlich ist er auf der Suche nach einer neuen Wohnung“, sagt Dietger Lather.

Immerhin, Lather steht ihm bei, auch wenn er selbst in Österrich wohnt. Hilfe erhält Fadhil unter anderem von der Flüchtlingshilfe in Oberweimar.

Kräuter zur Behandlung und für den Speiseplan

Verein „Dorfgemeinschaft Niederwalgern“ organisierte eine von einer Expertin geführte Themenwanderung

WEIMAR-NIEDERWALGERN.

Der Verein „Dorfgemeinschaft Niederwalgern“ organisierte für viele Interessierte eine spezielle Kräuterwanderung. Angeleitet von Svenja Riedel, einer Expertin aus dem Gesundheitshaus Wehrda, beschäftigten sich die Teilnehmer der Veranstaltung mit Kräutern, die sich ganz leicht und unspektakulär „vor der Haustür“ finden lassen.

Darunter Löwenzahn, einem Lieferanten wertvoller Vitamine und Mineralien, Spitzwegerich, der Linderung bei Erkältungssymptomen aller Art verschaffen kann, auch gegen Juckreiz nach Insektenstichen hilft, sowie Frauenmantel, der bei Frauenbeschwerden und -krankheiten zum Einsatz kommt. Auf lo-



Die Kräuterwanderung der Dorfgemeinschaft Niederwalgern zog 20 Interessierte an.

PRIVATFOTO

ckere und unterhaltsame Art lernten sie so viel über gesunde Lebensführung und Ernährung, und das nicht nur theo-

retisch, sondern auch gleich in der praktischen Anwendung. Denn die Gruppe kochte anschließend gemeinsam Pell-

kartoffeln und aßen diese mit grüner Soße, deren Hauptbestandteil tatsächlich aus den vorgefundenen Kräutern be-

stand. Nur wenig Tage später bot die Dorfgemeinschaft ein weiteres Erlebnis an: eine Bienenvorführung, bei der Imker Kurt Eckart einen Vortrag über Bienen, ihre Lebensweise, auch die Bedrohung, der sie ausgesetzt sind, hielt.

Maria Büchl vom Verein „Dorfgemeinschaft Niederwalgern“ lädt alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger ein, den Dorftreff an der Milchbank, Gießener Straße 27, wo der Verein seine Heimat hat, zu besuchen.

Die Öffnungszeiten: dienstags und freitags jeweils von 16 bis 18 Uhr; samstags von 10 bis 13 Uhr. Ab 11 Uhr gibt es immer ein Gute-Laune-Frühstück. Vom 14. bis zum 28. August ist der Dorftreff geschlossen.